

WGHL-Ratsfraktion Nümbrecht

An den
Bürgermeister der
Gemeinde Nümbrecht
Herrn Hilko Redenius
Rathaus Nümbrecht

51588 Nümbrecht

Rainer Galunder
Alte Ziegelei 22 A

51588 Nümbrecht

Elsenroth, d. 28.01.2016

Stellungnahme der WGHL-Fraktion zum Straßenkataster der Gemeinde Nümbrecht

Die WGHL lehnt die mit dem Begriff „Straßenkataster“ verbundenen Umwidmungen von Gemeindestraßen zu Wirtschaftswegen sowie die geplanten Stilllegungen von einzelnen Brücken ab. Die Planungen würden zu weiteren Einschnitten in die ländliche Infrastruktur führen und den Bürger der Gemeinde Nümbrecht weiter gegenüber der Stadtbevölkerung benachteiligen. Vor dem Hintergrund der großpolitischen Wetterlage sind gerade ein Erhalt sowie ein moderater Ausbau der ländlichen Infrastruktur notwendig, um die Attraktivität des ländlichen Raumes zu erhalten und zu stärken. Die verfehlte Siedlungspolitik der rot-grünen Landesregierung mit dem völligen Versagen der Wohnraumpolitik in nordrhein-westfälischen Ballungszentren - vor allem in der Rheinschiene - wird zukünftig wieder zu Verlagerungen und Siedlungsimpulsen im ländlichen Raum führen. Darauf müssen wir vorbereitet sein.

In Nümbrecht war der Auslöser für die geplanten Umwidmungen der Gemeindestraßen zu Wirtschaftswegen die finanziell schwierige Lage, die vor allem durch die rot-grüne Landesregierung in Düsseldorf sowie untergeordnet durch den Bund ausgelöst wird. Deshalb schlägt die WGHL zur Gegenfinanzierung folgende Maßnahmen vor, um die Infrastruktur in Nümbrecht langfristig zu erhalten und zu stärken:

1.) Durch die ungerechte Einwohnerveredlung in NRW gingen Nümbrecht 2015 als kreisangehörige Gemeinde über 4 Millionen Euro bei den Soziallasten gegenüber den kreisfreien Städten verloren. Für die nächsten Jahre sind Beträge in gleicher Höhe zu erwarten. Der Kölner Bürger ist somit rund 50% „mehr wert“ als der Oberberger. Hier kann die Forderung an die Landesregierung nur lauten:

- die Einwohnerveredlung sofort abzuschaffen,
- Anpassung der so genannten Teilschlüsselmassen vorzusehen,
- den kommunalen Anteil am Steueraufkommen des Landes (Verbandsatz) schrittweise wieder auf das Niveau von 1981 in Höhe von 28,5% anzuheben.

2.) Nümbrecht hat im Jahre 2015 durch die Aufnahme von Flüchtlingen einen Verlust von einer Million Euro eingefahren. Läge Nümbrecht in Bayern oder Mecklenburg-Vorpommern wäre das Defizit geringer ausgefallen, da diese Bundesländer im Gegen-

.../

satz zu NRW ihren Kommunen höhere Beträge erstattet haben. Auch in 2016 wird Nümbrecht - entgegen des Lobes einiger Parteien in ihren Haushaltsreden - wahrscheinlich wieder einen deutlichen Verlust bei der Flüchtlingsaufnahme einfahren, da die Landesregierung plant die Mittel ungerecht zu Lasten des ländlichen Raumes zu verteilen, um das städtische Wahlpublikum in den Ballungszentren wieder zu fördern. Die WGHL fordert rückwirkend eine kostendeckende Erstattung der Flüchtlingsunterbringung durch Land und Bund.

3.) Sofortige Abschaffung des Fonds deutsche Einheit, der mittlerweile in dieser Form vollkommen kontraproduktiv ist und zu massiven Substanz- und Strukturverlusten im ländlichen Raum der westdeutschen Bundesländer führt. In den Fonds deutsche Einheit hat Nümbrecht von 1991 bis 2015 über 12 Millionen Euro eingezahlt. Im Jahr 1991 waren es 18.902 Euro, während es im Jahre 2014 846.314 Euro waren. Jetzt sollen wir den Nümbrechter Bürgern erklären, dass mehr als 1/3 der Gemeindestraßen zu Wirtschaftswegen abgestuft werden und dass obwohl der Beitrag zum Fonds deutsche Einheit deutlich größer ist, als die bisherigen Ansätze im Haushalt für die Straßeninstandhaltung in Nümbrecht.

Die WGHL fordert die sofortige Bereitstellung der Geldmittel aus der „Einwohnerveredlung“, die 100% Kostenerstattung für die Flüchtlingsunterbringung sowie den Beitrag zum Fonds deutsche Einheit zur Erhaltung der Nümbrechter Infrastruktur für ihre Bürger.

Die WGHL unterstützt ausdrücklich die Heraufstufung von Wirtschaftswegen zu Gemeindestraßen, die im Programm „Straßenkataster“ der Gemeinde Nümbrecht enthalten sind.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rainer Galunder', written on a light blue background.

Rainer Galunder